

Forschungskooperation mit der Universität Tübingen: Rabbiner Breuer

Nach Anfrage von Seiten Prof. Dr. Matthias Morgensterns vom Seminar für Religionswissenschaft und Judaistik/ Institutum Judaicum der Eberhard Karls-Universität Tübingen bahnte sich in 2014 eine Zusammenarbeit mit ihm an. Sein Vorhaben beschreibt die Verlagsankündigung:

„In der Geschichtswissenschaft in Israel, in der weltweiten jüdischen Diaspora und im deutschsprachigen Raum ist ein neues Interesse an der deutsch-jüdischen Orthodoxie als einem einzigartigen Phänomen der jüdischen Geschichte entstanden. Mit der neuen Reihe „*Texte und Studien zur Deutsch-jüdischen Orthodoxie*“ wird den in diesem Bereich entstehenden Arbeiten ein Forum geboten. Geplant sind auch Dokumentationen und Neuabdrucke von oftmals seit Jahrzehnten vergriffenen Texten der deutsch-jüdischen Orthodoxie.“

Herausgeber sind Prof. Morgenstern und Prof. Dr. Meir Hildesheimer, Bar-Ilan Universität, Ramat-Gan, Israel.

Prof. Morgenstern erforscht dabei u.a. das wissenschaftliche Werk des vorletzten Rabbiners der Jüdischen Gemeinde Aschaffenburgs, Dr. Raphael Breuer, und die Bedeutung, die er im orthodoxen Judentum bis heute hat.

Raphael Breuer – der vorletzte Aschaffener Rabbiner

Raphael Breuer (1881-1932) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der deutsch-jüdischen Orthodoxie im frühen 20. Jahrhundert. Als Bezirksrabbiner von Aschaffenburg machte er sich einen Namen als Kultur- und Gesellschaftskritiker in der Tradition seines Großvaters Samson Raphael Hirsch (1808-1888). Unter dem Eindruck des ersten Weltkrieges schrieb Breuer einen Kommentar zum biblischen Josuabuch, „das von Kämpfen und Siegen, von Landerwerb und Landverteilung redet“. Überraschenderweise eröffnet Breuer aber zugleich eine kritische Perspektive auf die Bestrebungen des zeitgenössischen Zionismus.

Reihe: Texte und Studien zur deutsch-jüdischen Orthodoxie Bd. 2:

Raphael Breuer: „Das Buch Josua übersetzt und erläutert.“ Mit Erklärungen und einem Nachwort hrsg. von Matthias Morgenstern, Berlin 2014

Dieser Band konnte mit finanzieller Unterstützung durch Förderkreis und Stadt Aschaffenburg erscheinen.

Prof. Morgenstern stellte Forschungsergebnisse anlässlich der Pogromgedenkens 2014 vor: „Der Aschaffener Rabbiner Breuer und der Erste Weltkrieg“ (siehe „Vorträge und Aufsätze“).

Breuer – eine Rabbinerdynastie

Raphael Breuer entstammte einer ganzen Rabbinerdynastie. In der Tradition des Großvaters **Samson Raphael Hirsch** (1808 – 1888) konnte sie starken Einfluss auf die Entwicklung des orthodoxen Judentums in Deutschland gewinnen und selbiges maßgeblich mitprägen. Sein Bruder **Isaac Breuer** (1883–1946) etwa wirkte in Frankfurt als orthodox-jüdischer Religionsphilosoph, Jurist und Gemeindepolitiker. Seine Schriften sind seit Jahrzehnten vergriffen. Der zweite Band der Isaac-Breuer Werkausgabe (IB-WA) versammelt Texte, die sich kritisch mit dem Zionismus als der säkularjüdischen Na-

tionalbewegung auseinandersetzen, den Agudismus als jüdisch-religiöses Alternativkonzept propagieren und Konzepte für einen jüdischen Staat auf Grundlage der Tora vorstellen. Vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Europa trug Breuer seit den 1940er Jahren Überlegungen vor, wie das Zusammenleben von religiösen und nichtreligiösen Juden im jüdischen Staat, der freilich erst zwei Jahre nach Breuer Tod gegründet wurde, praktisch zu regeln ist.

*Reihe: Texte und Studien zur deutsch-jüdischen Orthodoxie Bd. 5:
Isaac Breuer, Schriften zum Zionismus und Agudismus, Werkausg. Band 2, Berlin 2018*

(Text Pechtl, mit freundl. Erlaubnis zur Verwendung von Passagen aus Morgenstern, div.)